

50

1969–2019

DATRON

Innovative Produktionstechnologien

DATRON

**50 JAHRE
LEIDENSCHAFT
FÜR TECHNOLOGIE**

Konzernabschluss
inklusive
Konzernlagebericht

2019



DATRON Tech Day 2019



DATRON wird als Hessen Champion 2019 ausgezeichnet



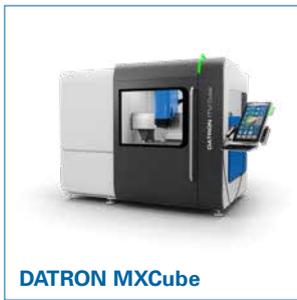
50 Jahre DATRON Sommerfest



DATRON ToolAssist



DATRON @ EMO 2019



DATRON MXCube



Eröffnung
DATRON Tool Technology



DATRON Sales Partner Meeting



DATRON @ EMO 2019



DATRON
Technologie Workshop



Vertragsunterzeichnung
Grundstück Ober-Ramstadt

04

JAHRESABSCHLUSS

- Konzernlagebericht
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern-Anhang
- Konzern-Eigenkapitalspiegel
- Konzern-Anlagenspiegel
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

DATRON AG, Mühlthal

KONZERNLAGEBERICHT DER DATRON AG ZUM 31.12.2019

I Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell der DATRON-Unternehmensgruppe

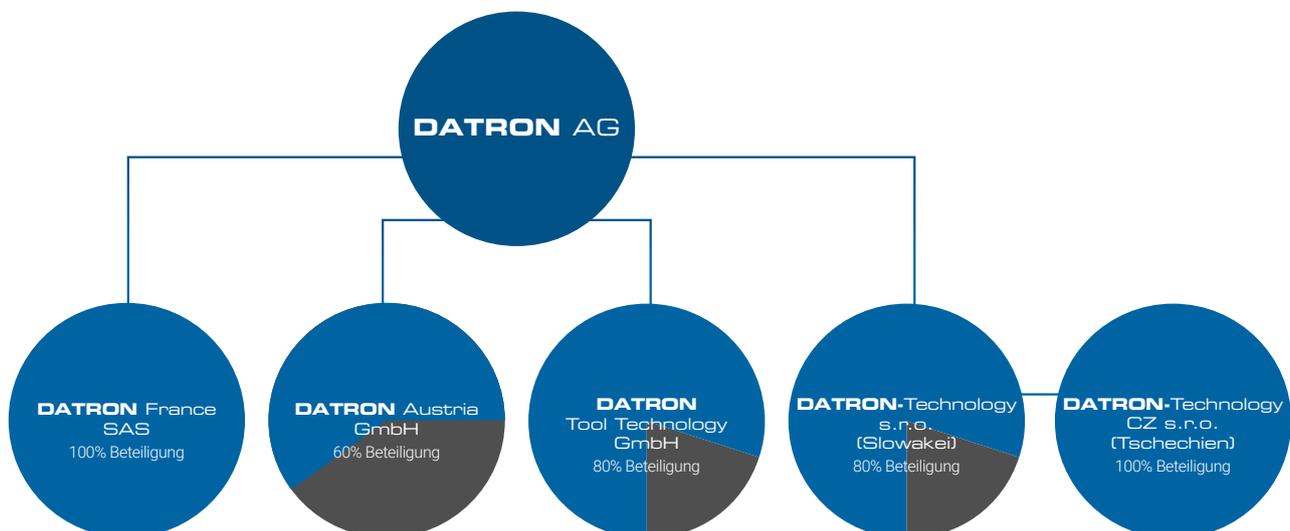
Die DATRON AG-Gruppe mit Hauptsitz in Mühlthal-Traisa hat sich auf die Entwicklung und Produktion von High-Speed CNC-Fräsmaschinen, Dentalfräsmaschinen, Dosiermaschinen, Werkzeugen für die Hochgeschwindigkeitsbearbeitung, gerätespezifischer Software und After Sales Dienstleistungen wie Schulungen, Service, Zubehör- und Ersatzteilverkauf spezialisiert. Die Produkte zeichnen sich durch einen hohen Innovationsgrad und die fokussierte Ausrichtung am Kundennutzen aus. Rund ein Fünftel der Mitarbeiter sind mittelbar und unmittelbar im Bereich Technologie aktiv. Damit kann das Unternehmen rasch auf neue Markttrends und zukunftsorientierte Bearbeitungsansätze reagieren.

Jeder Anwendungsbereich stellt die Fräsbearbeitung grundsätzlich vor eigene Herausforderungen. DATRON bietet kundenspezifische Lösungen für individuelle Anforderungen. Unabhängig davon, ob es um das 3-, 3+2- oder 5-achsige hochpräzise oder besonders kosteneffizientes Fräsen von Werkstücken geht. CNC-Fräsmaschinen von DATRON bieten soliden und langlebigen Maschinenbau mit innovativem Zubehör. Ob Aluminium, Kunststoffe, CFK etc. – mit hochoptimierten Präzisionsspindeln erreichen DATRON CNC-Maschinen insbesondere im Zusammenspiel mit kleineren Werkzeugen hervorragende Ergebnisse.

DATRON Maschinen bestehen nicht nur bei der Aluminium-Plattenbearbeitung und bei der gratarmen Fräsbearbeitung von dünnwandigen Aluminium-Profilen. Komplexe geometrische Freiformen, spiegelnde Oberflächen, präzise Kleinteile-Bearbeitung oder auch 3D-Gravuren gehören zu den Applikationen, die DATRON Maschinen in preiswerter Spitzenqualität bewerkstelligen. Besonders gefragt ist die für Einsteiger und als Beistellmaschine geeignete kompakte High-Speed Fräsmaschine DATRON neo neben der DATRON M8Cube als Universallösung sowie der DATRON MLCube zur Bearbeitung größerer Formate. Mit der industriefokussierten DATRON MXCube rundet die DATRON ihre High-Speed-Maschinensparte nach oben ab.

Durch die Eigenentwicklung einer smarten, per Wischgesten gesteuerten Maschinen-Steuerung (fully native), mit der der Großteil des DATRON Maschinenportfolios bedient wird, hat sich DATRON seit 2016 eine bemerkenswerte Stellung im Markt erarbeitet. Mit dem ersten, außerhalb des Maschinen-Bearbeitungsraumes platzierten DATRON Werkzeugwechslers setzt DATRON mit dem DATRON ToolAssist neue Maßstäbe in puncto Bedienerfreundlichkeit, Effizienz und präsentiert eine intelligente Werkzeugorganisation mit innovativem Bedienkonzept.

Die DATRON Gruppe beschäftigt rund 280 Mitarbeiter in Deutschland (DATRON AG und DATRON Tool Technology GmbH), in Frankreich (DATRON France SAS), in Österreich (DATRON Austria GmbH) und seit 2019 in der Slowakei (DATRON-Technology s.r.o., inklusive der mittelbaren Beteiligung in Tschechien). Die Tochterunternehmen in Frankreich, Österreich und Slowakei unterhalten eigenständige Vertriebs- und Servicestrukturen.



Die Unternehmen der DATRON Gruppe vermarkten und verkaufen weltweit DATRON Industrie-Produkte über Direktvertriebswege und Handelspartner insbesondere an produzierende Betriebe, die Aluminium-, Komposit- und Kunststoff-Bauteile u.a. für die Elektroindustrie, die Automobilbranche, den Werkzeug- und Formenbau fertigen. Auch mit ihren High-Speed Fräswerkzeugen gilt die DATRON Gruppe als verlässlicher Partner auch für Kunden in der Dentalwelt. Zu den erfolgreichen Nischenprodukten gehören Dosieranlagen für Klebe- und Dichtanwendungen und Dentalfräsmaschinen für hochpräzise komplexe Indikationen wie Abutments für Implantate.

Die DATRON Tool Technology GmbH, das Fokus-Unternehmen im Bereich der Werkzeugentwicklung und -fertigung, beschäftigt sich seit Mai 2018 zentral mit Aspekten der Forschung und Entwicklung rund um die Hochgeschwindigkeits-Zerspanung. Mit der Gründung der DATRON Tool Technology GmbH wird der wachsende Stellenwert der Fräswerkzeuge im Unternehmensportfolio widerspiegelt. Zielsetzungen der DATRON sind u.a. die Steigerung des internen technologischen Know-hows, die Stärkung der eigenen Marktposition und der Ausbau der erfolgreichen Patentierungsaktivitäten im Umfeld der High-Speed Zerspanungswerkzeuge. In der DATRON Tool Technology GmbH bündelt die Gesellschaft die Fräs- und Schleif-Expertise führender Know-how-Träger, um einen größtmöglichen Kundennutzen zu erzeugen. Die DATRON Expertise basiert auf einer langjährigen eigenen Forschungs- und Entwicklungsarbeit auch in Kooperation mit führenden praxisnahen Instituten wie dem PTW (Produktionsmanagement, Technologie und Werkzeugmaschinen) der TU-Darmstadt und erfolgreichen Schleiftechnik-Partnern. Mit der DATRON Tool Technology GmbH schuf die DATRON einen zentralen Punkt im Konzern, der Experten innerhalb und außerhalb des Unternehmens an einer Schnittstelle bündelt.

Das Unternehmen DATRON AG ist seit seiner Gründung im Jahr 1969 im mehrheitlichen Familienbesitz und hat sich in den vergangenen 50 Jahren vom kleinen Auftragsentwickler von Elektronik-Komponenten zu einem namhaften mittelständischen Spezialmaschinenbauer entwickelt.

Die Zukunft der DATRON Gruppe beruht auf dem Know-how und der anhaltenden Innovationskraft der Mitarbeiter. Ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit motiviert das DATRON Team dabei jeden Tag aufs Neue.

50 Jahre DATRON – 50 Jahre Innovationskraft, Teamgeist und der unbändige Wille, Komplexes für eine dauerhaft prozesssichere Produktivität zu vereinfachen. DATRON – 50 Jahre Leidenschaft für Technologie!

2. Forschung und Entwicklung

Im zentralen Fokus unserer Forschung und Entwicklung standen im Jahr 2019 die Zubehörentwicklung und Fertigstellung der Automatisierung für die Premium Portalmaschine MXCube. Das automatische Be- und Entladen der Maschine mit Roh- und Fertigteilen über eine automatische Seitentür ist nun problemlos möglich. Auch in DATRONs eigener Fräseerei hat die MXCube Einzug gehalten und bereichert seit 2019 den eigenen Maschinenpark prozesssicher und erfolgreich.

Als ein weiteres Highlight für die Cube-Serie ist die Anbindungsentwicklung des DATRON Tool Assist zu nennen. Durch externe Positionierung ist die Bearbeitungsfläche im Maschinenraum vergrößert und die Zugänglichkeit – insbesondere bei Roboterbeladung – verbessert. Zudem ist er automatisch vor Spänen geschützt. Durch hauptzeitparalleles Be- und Entladen des Werkzeugmagazins können nichtproduktive Nebenzeiten wesentlich verkürzt werden. Bei der MXCube ist der Werkzeugwechsler bereits integriert. Die Anbindung an Maschinen der Baureihe M8Cube und MLCube ist seit 2019 ebenfalls möglich.

Um den branchenübergreifenden Anforderungen unserer Kunden an Effizienz, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit gerecht zu werden, können nun auch die Maschinen der Baureihe M8Cube und MLCube durch die Integration einer Seitenhubtür bestückt werden, sodass mit der Maschine ein mannloser Betrieb über die Nacht und über das Wochenende ermöglicht wird. Um die Fräsmaschinen bequem in einen Automationsverbund integrieren zu können, wurde die next-Software um eine Automationsschnittstelle erweitert. Darüber hinaus wurde eine neue automatische Fronttür entwickelt. Für spezielle Automatisierungen kooperiert DATRON mit einem renommierten Partner, der auf jahrzehntelange Erfahrungen zurückblicken kann. Insbesondere im zweiten Halbjahr 2019 wurde diese Zusammenarbeit weiter ausgebaut und gefestigt.

In 2019 wurde ebenso die DATRON neo Series 2 realisiert. Diese zeichnet sich durch einen schnelleren Ablauf der Simulation dank einer höheren Leistungsfähigkeit des Rechners aus. Zudem wurde die Maschine mit einem genaueren 3D-Taster ausgerüstet. Neben der Durchflussüberwachung des Kühlsystems und der Möglichkeit einer Füllstandskontrolle ist auch die Überwachung des anliegenden Vakuums an der Vakuumspannplatte umsetzbar.

Die DATRON Axis4, die bereits in der neo Baureihe für Aufsehen auf der Maschinenbaumesse EMO im September 2019 sorgte, wurde nun auch für die M8Cube, die MLCube und die MXCube weiterentwickelt. Diese optionale Achse erweitert maßgeblich die Bearbeitungsmöglichkeiten insbesondere in der Mehrseitenbearbeitung und für Rundgravuren. Kunden mit breitem Anforderungsspektrum können bequem zwischen 3- und 4-achsigem Fräsen wechseln. Die Positionierung auf dem Tisch ist aufgrund modularer Spanntechnik und Plug- and Play Anschlüssen im Arbeitsraum einfach zu bewerkstelligen und über die Messsensorik auch für höchste Präzisionsanforderungen ausrichtbar.

Die Softwareentwicklung hat in 2019 die next-Steuerung weiter ausgebaut. Zu nennen sind hier vor allem neue Funktionen zum Gravieren von Schriften, in der Schwesternwerkzeugverwaltung und beim mehrfachen Ausführen, sowie erweiterte Messgeometrien im Kamera-Feature.

Zur Schaffung von Konnektivität als wichtige Grundlage für digitale Produkte und Anwendungsmodelle wurde eine neue Schnittstelle geschaffen. Sie bietet die Möglichkeit, dass Maschinendaten von Software-Systemen (z.B. ERP-Systeme oder Leitstandsysteme) zum Zweck der Betriebsdatenerfassung ausgelesen, oder durch Automationsysteme ferngesteuert werden können.

Erfolgreich abschließen konnten wir 2019 im Bereich der App-Entwicklung die Cockpit-App zur Anzeige des Betriebszustands und der wichtigsten Parameter wie Rest-Laufzeit, Werkzeugverschleißinformationen, Kühlmittelstand, Vakuum und Druckluft und die Alert App zur Einrichtung von individuellen Benachrichtigungen bei wichtigen Ereignissen, beispielsweise zur Information im Störfall oder kurz vor Programmende. Ebenso erfolgreich umgesetzt wurde die Anzeige des Video-Streams der Maschine auf dem Smartphone innerhalb der Kamera-App. Nach umfangreichen Tests durch über 30 Kunden und Partner mit durchweg positivem Feedback planen wir die Veröffentlichung dieser Features im zweiten Quartal 2020.

Die Anfragen im Bereich des Sondermaschinenbaus sind so groß, dass zusätzliche Ressourcen für die Anzahl der Projekte bereitgestellt werden mussten.

Eine weitere Schutzrechtsanmeldung wurde im ersten Halbjahr 2019 angemeldet. Neben den noch laufenden Forschungsprojekten mit universitären und industriellen Partnern „CFK-Strukturen in Werkzeugmaschinen“ und „IntA-Kom“ sind im Berichtsjahr die Projekte „SMARTRON“ (Entwicklung einer Leichtbau-Motorspindel) und „Smarte Aufspannkontrolle“ (Unterstützung des Bedieners bzgl. Spannmittel und Werkstückspannung) gestartet, von denen das Unternehmen einen weiteren deutlichen Innovationsschritt erwartet.

Ein maßgeblicher Meilenstein innerhalb des Product-Lifecycle-Management-Systems (PLM) ist die automatisierte und zentrale Ablage von Zeichnungen und der dazugehörigen Dokumente bei der Artikelfreigabe. Hierdurch sind ausschließlich aktuelle Dokumente in der Ablagestruktur auffindbar, wovon vor allem die Bereiche Arbeitsvorbereitung und Konstruktion, sowie unserer Fräserei profitieren. Das PLM System dokumentiert zudem die komplette Änderungshistorie. Dadurch bleiben Anpassungen transparent und auch in vielen Jahren sehr einfach nachvollziehbar.

Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung (DATRON AG) betragen im Jahr 2019 TEUR 3.831 (Vorjahr TEUR 3.899) und lagen bei rund 7,5% der Konzernumsatzerlöse.

II Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2019 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,6% höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Dies ist die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland. Das Wachstum hat 2019 aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP deutlich stärker gestiegen, 2017 um 2,5% und 2018 um 1,5%. Verglichen mit dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von +1,3% ist die deutsche Wirtschaft 2019 schwächer gewachsen.

Die Weltwirtschaft verlor im Laufe des Jahres 2019 weiter an Schwung. Der zyklische Abschwung wurde durch den Wandel in der Automobilindustrie, die wirtschaftliche Neuausrichtung in China sowie den zunehmenden Protektionismus infolge politischer Umbrüche und die Erhebung von Handelszöllen verstärkt. Zu Jahresbeginn 2019 ging der Internationale Währungsfonds (IWF) noch von einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,5% aus. Die tatsächliche Entwicklung lag mit geschätzt 2,9% deutlich unter der Prognose. Die industrielle Produktion stieg im Jahr 2019 um geschätzt 0,8% (Vorjahr 2018 um 3,1%).

Im globalen Maschinenbau schien zu Beginn des Jahres 2019 ein preisbedingtes Umsatzplus von rund 3% möglich. Doch zu viele politisch motivierte Umwälzungen verunsicherten potenzielle Investoren, zudem kam es durch den Transformationsprozess in der Automobilindustrie zu Nachfrageausfällen.

Die am 14. Februar 2020 vom Branchenverband VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V.) veröffentlichten Zahlen der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie für 2019 zeigten einen Branchenrückgang um 20% im Vergleich zum Vorjahr auf. Die Auslandsorders sanken um 20%. Im Jahr 2019 sank der Auftragseingang insgesamt um 22%. Das Inland notierte 21% im Minus, das Ausland 22%.

Gegenüber dem Branchenverband konnte sich DATRON im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 vor allem bei den Veränderungen im Auftragseingang deutlich positiv abheben. Der Auftragseingang reduzierte sich im Betrachtungszeitraum um rund 3% auf TEUR 53.163 (Vorjahreswert TEUR 54.765).

Der Fokusmarkt rund um die Aluminium-Zerspaltung in der Elektroindustrie und der branchenunabhängigen Metall- und Kunststoffbearbeitung ist dank der Maschinen-Effizienz der DATRON High-Speed Fräsmaschinen mit kleinem Footprint bei vergleichsweise großem Arbeitsbereich, hoher Leistung und niedrigem Energieverbrauch ohne unmittelbare Konkurrenz. Hiermit grenzt sich das Unternehmen von Mitbewerbern wie Hermle und DMG Mori, die große Bearbeitungszentren anbieten, eindeutig ab. Technische Mehrwerte wie die Minimalmengenkühlschmierung mit Ethanol statt Schwallkühlung, sehr hohe Drehzahlen und der Einsatz kleiner Werkzeuge geben DATRON mit diesem Gesamtpaket einen eindeutigen Wettbewerbsvorteil.

Die modulare Bauweise der DATRON Maschinen ermöglicht die Konfiguration für individuelle Kundenanforderungen. Durch ihre innovative Leichtbauweise sind die Systeme von DATRON energieeffizienter und dadurch wirtschaftlicher als vergleichbare Maschinen bei gleicher Leistung.

2. Geschäftsverlauf der DATRON-Unternehmensgruppe

Insgesamt konnte die DATRON im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 310 Maschinen verkaufen, wobei der Schwerpunkt hier im Bereich der industriellen CNC Fräsmaschinen lag. Hierin sind über 120 Maschinen der kompakten „neo“ Fräsmaschine und rund 140 Maschinen der Baureihe M8/MLCube enthalten. Die deutliche Mehrzahl der Maschinenverkäufe beinhaltete die (r)evolutionäre Steuerungssoftware „next“. Mit der DATRON MXCube, die im Geschäftsjahr 2019 auf dem deutschen Markt eingeführt wurde, hat DATRON das Produktportfolio nach oben hin abgerundet und stellt sich der Konkurrenz der High-Performance Mitbewerber im Markt für Mann arme, automatisierbare Produktionslösungen. Um die Leistungsfähigkeit der kompakten Fräsmaschine DATRON neo noch weiter zu erhöhen, wurde das Modell weiterentwickelt und verspricht mit der zweiten Serie, die DATRON neo Series 2, eine noch höhere Produktivität und Prozesssicherheit.

Der Geschäftsbereich Werkzeuge war im Jahr 2019 mit einem Umsatzniveau von knapp EUR 10,3Mio. leicht rückläufig. Dentalwerkzeuge bilden innerhalb dieses Bereiches einen wichtigen Einzelmarkt.

Kontinuierlich überproportional entwickelten sich, abermals mit einer Wachstumsrate von deutlich über 10%, die Auftragseingangswerte aus den Bereichen Service und Sonstige. Die steigende Anzahl von DATRON Maschinensystemen im Feld bildet die Basis für dieses Wachstum.

In der nachfolgenden Tabelle werden die einzelnen Geschäftsbereiche inklusive des Vorjahreswertes und der prozentualen Veränderung im Hinblick auf Umsatz und Auftragseingang dargestellt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden ab 2019 die beiden Geschäftsbereiche Dental-CAM Fräs-/Schleifmaschinen sowie DATRON Dosiersysteme mit dem Bereich CNC-Fräsmaschinen in den Bereich der DATRON Maschinensysteme zusammengefasst.

	Umsatz (inTEUR)			Auftragseingang (inTEUR)		
	2019	2018	in %	2019	2018	in %
DATRON Maschinensysteme	33.252	35.671	-7%	32.929	35.204	-6%
CNC/Dental Fräswerkzeuge	10.251	10.770	-5%	10.467	10.887	-4%
Service und Sonstige	10.282	9.280	11%	9.767	8.674	13%
Gesamt	53.785	55.721	-3%	53.163	54.765	-3%

Im Umsatzbereich Service und Sonstige sind in dieser Darstellung auch die sonstigen Erlöse gem. BilRUG i.H.v. TEUR 705 inkludiert. Bei den Auftragseingängen werden diese sonstigen Erlöse jedoch nicht erfasst. Das Verhältnis von Auftragseingang zum Umsatz betrug (bereinigt um diesen BilRUGEffekt) für das Geschäftsjahr 2019 demnach 1,00 (Vorjahreswert 0,99).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die DATRON Gruppe vor allem in der Europäischen Union absolut als auch prozentual am deutlichsten zulegen. Bei der Herkunft des Umsatzes bzw. Auftragseingangs im Berichtszeitraum (Vergleich zum Vorjahr in Klammern) zeigte sich folgendes Bild:

2019 (2018)	Deutschland	EU	USA/Kanada	Sonstige
Umsatz	49% (56%)	30% (26%)	10% (9%)	11% (9%)
Auftragseingang	47% (57%)	32% (25%)	9% (10%)	12% (8%)

Während sich die Zahlen in Deutschland insgesamt rückläufig entwickelten, konnte der DATRON Konzern International nicht nur ein prozentuales, sondern auch ein absolutes Wachstum verzeichnen. Innerhalb der EU kamen Wachstumsimpulse aus Frankreich, Schweden und den Niederlanden. Eine schwächere Entwicklung verzeichnete das Vereinigte Königreich. Die Kennzahlen in den USA pendelten sich leicht unterhalb des Vorjahresniveaus ein. Die USA ist neben Deutschland weiterhin der zweitwichtigste Einzelmarkt für DATRON. Wachstumstreiber in der Region „Sonstige“ waren die Schweiz sowie Russland.

Die DATRON France SAS konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr an die erfolgreiche Entwicklung im Jahr 2018 nahtlos anknüpfen. Die Gesellschaft erwirtschaftete in 2019 ein erfreuliches Umsatzwachstum mit einer Steigerung von rund 23% im Vergleich zum Vorjahr.

Trotz eines stagnierenden Auftragseingangs in 2019 konnte die DATRON Austria GmbH Umsatzsteigerungen von knapp 27% im Vergleich zum Vorjahr erzielen. Nach Bezug der neuen Räumlichkeiten und Ausbau eines deutlich größeren Technologiezentrums konnte die DATRON Austria GmbH ihren rückläufigen Kennzahlen auf Wirtschaftsebene aus dem Vorjahr entgegenwirken.

Die DATRON Tool Technology GmbH nahm nach ihrer Neugründung im Mai 2018 plangemäß im Januar 2019 die Produktion auf und konnte bereits in ihrem ersten Produktionsjahr sehr positive Ergebnisse in den Bereichen Auftragseingang und Umsatzerlöse erzielen. Auf Ebene der wirtschaftlichen Kennzahlen hat die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2019 – bedingt durch Investitionen und hohe Abschreibungen – planmäßig mit einem negativen Geschäftsergebnis, jedoch mit einem sehr positiven EBITDA abgeschlossen.

Die im Januar 2019 erfolgte mehrheitliche Übernahme der Vertriebsgesellschaft DATRON-Technology s.r.o. in der Slowakei (nebst einer 100% Tochtergesellschaft in Tschechien) erzielte auf Konzernebene einen planmäßig erstmaligen Konsolidierungseffekt im Auftragseingang von rund TEUR 1.200. Die DATRON-Technology s.r.o. fokussiert sich seit 2004 nahezu vollständig auf die Vermarktung von DATRON Produkten in den Regionen Slowakei und Tschechien.

Das Geschäftsjahr 2019 war in Sachen Marktansprache von den Themenkomplexen Kontinuität und Innovation unter dem Begriff „50 Jahre Leidenschaft für Technologie“ (50 Years of Passion for Technology) geprägt. Ein halbes Jahrhundert Firmengeschichte zeigte sich u.a. in vielfältigen Kampagnen, die die DATRON AG marktseitig umsetzte. Das 1969 unter dem Namen DATRON-Electronic Pichl & Schulte KG gegründete Unternehmen entwickelte sich in den vergangenen 50 Jahren vom Hersteller und Zulieferer elektronischer Komponenten zum High-Tech-Maschinenbauer. Eine so kontinuierliche und erfolgreiche Entwicklung gelingt nicht jedem Unternehmen, daher standen die für die außerordentliche Innovationskraft verantwortlichen Erfolgsfaktoren vertreten durch die sehr gut entwickelte Infrastruktur aus hochkompetenten Mitarbeitern, der Nähe zur TU-Darmstadt und die faire Partnerschaft zu Kunden und Lieferanten im Zentrum der Kommunikation.

**„Von Beginn an standen bei DATRON die Mitarbeiter im Vordergrund. Ohne dieses Team hätten wir unser Wachstum und die Erweiterung unserer Kernkompetenzen nicht schaffen können“,
so Dr. Arne Brüsch, CEO der DATRON AG.**

Online und offline repräsentierte sich das Unternehmen, seine zukunftsweisenden Technologien und sein markantes Maschinen-Design. Zentrale Zielsetzung dabei war die lebhaftere Veranschaulichung, inwieweit das DATRON Potenzial die Produktivität jedes Kunden in unterschiedlichen Branchen und Industrien optimieren kann. Konsequenterweise setzte DATRON diese Thematik im Geschäftsjahr 2019 in seiner Marktpräsenz auf rund 50 Kundenveranstaltungen, Messen und Events im In- und Ausland um. Zu den zahlenmäßig größten Veranstaltungen zählten der DATRON Tech Day zu Beginn des Jahres, zahlreiche Workshops in den Technologiezentren Isernhagen bei Hannover und Ulm, die EMO in Hannover, die ProDEX in Basel, die WESTEC in Long Beach, die MSV in Brünn, der DATRON Kunden-Event in Berlin Adlershof und der CNC Outlet Center Event in München.

Der Themenkomplex „Smarte Technologien made by DATRON“ konnte national und international in diversen Abstufungen platziert werden. Praxisrelevantes Maschinen- und Werkzeug-Monitoring, neue Features der bedienerfreundlichen DATRON next Steuerung, Automationsoptionen und anwenderspezifische Neuigkeiten aus dem unternehmenseigenen Produktbereich der Fräswerkzeuge gehörten ebenfalls zu den Kernthemen in der Interaktion mit den Zielgruppen.

Neben der Kundennähe spielte das Thema Anwender- und Nutzerorientierung bei allen DATRON Veranstaltungen eine außerordentliche Rolle. Trotz der internationalen wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen konnte die Gesellschaft im Direktkontakt mit Interessenten und Bestandskunden eine erhöhte Akzeptanz für neue, zukunftsorientierte Maschinen-, Werkzeug- und Service-Lösungen wahrnehmen. Dies zeigte sich insbesondere im Zuge des Marketing-Auftritts auf der EMO 2019 in Hannover, wo die Gesellschaft in ausgewählten Kundenkreisen erste belastbare Produktideen zu den browserbasierten Monitoring-Apps DATRON LIVE vorstellte.

Die graduelle internationale Markteinführung der DATRON MXCube Hochleistungsfräsmaschine, die speziell für anspruchsvolle industrielle Anwendungen konzipiert wurde, erforderte zudem eine fortlaufende Erschließung von Marketing-Potenzialen in neuen bisher weitgehend unberührten Marktsegmenten. Dazu gehörte auch die Werbung für spezielle Automationslösungen, die in Kooperation mit langjährig erfahrenen Spezialisten in der Roboter-Applikation geschaffen wurden.

Weiterhin lag ein DATRON Marketing-Fokus auf der Erarbeitung und Nutzung neuer Potenziale in bisher ungenutzten beziehungsweise weniger beleuchteten digitalen Kundenarenen. Das DATRON Marketing-Team bearbeitete über das Geschäftsjahr 2019 hinaus digitale Plattformen, die in den individuellen Nischenmärkten Anwendung finden. Die Zusammenarbeit mit diversen internationalen Vertriebsteamen mittels der Customer-Relationship-Management-Lösung CAS und eine Detaillierung der Vorbereitungen zur Umsetzung zukünftiger Marketing-Automationsansätze gehörten weiterhin zur regulären Marktbearbeitungs-Agenda.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse reduzierten sich insgesamt um TEUR 1.936 (-3,5%), wobei sich die Erlöse in Deutschland um TEUR 5.125 reduzierten bei gleichzeitiger Erhöhung um TEUR 1.761 in der EU und dem europäischen Ausland. Die sonstigen Auslandserlöse erhöhten sich ebenfalls um TEUR 1.265, welches sich aus mehreren Einzelabweichungen auf Landesebene ergeben hat. Die größte Abweichung bei den Erlösen ergab sich aus der Region Russland mit +TEUR 640 und den USA mit +TEUR 697. Bei den Maschinensystemen reduzierten sich die Umsatzerlöse um TEUR 2.419 (-6,8%), überwiegend bedingt durch Nachfragerückgang bei den CNC-Fräsmaschinen im Inland. Die Erlöse bei den Fräswerkzeugen reduzierten sich um TEUR 519 (-5%) während sich die Erlöse im Bereich und After Sales Service und Sonstige um TEUR 840 (+10%) erhöhten. Die Außenumsätze der am 01.01.2019 erworbenen Beteiligung an der DATRON-Technology s.r.o, Slowakei, trugen mit TEUR 1.364 zum Ergebnis bei. Die sonstigen Erlöse erhöhten sich um TEUR 162.

Die Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen betrugen TEUR 1.785 und waren im Wesentlichen durch den Vorbau von Teilbaugruppen und die Fertigstellung von Verkaufsmaschinen begründet.

Die Gesamtleistung reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 537 (-1%).

Die sonstigen betrieblichen Erlöse reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 374 (-76%). Im Vorjahr war noch der Erlös aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 242 enthalten. Bereinigt um diesen Wert reduzierten sich daher 2019 die sonstigen betrieblichen Erlöse um TEUR 132. Weiterhin waren im Vorjahr die Personalkostenzuschüsse aus Förderprojekten enthalten (TEUR 177). Diese werden ab 2019 im Personalaufwand saldiert (TEUR 109).

Bezogen auf die Umsatzerlöse lag die um die Bestandsveränderungen bereinigte Materialquote bei rund 41,3% (Vorjahr 44,3%). Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die im Vorjahr reduzierten Verwaltungsgemeinkostenzuschläge auf die Vorräte begründet, die mit TEUR 1.157 angesetzt waren. Bereinigt um diesen Wert hätte die Materialquote des Vorjahres inklusive der Bestandsveränderungen bei 42,2% gelegen.

Der Personalaufwand reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 161 (1%), hauptsächlich bedingt durch geringere Aufwendungen des Vorjahres in Zusammenhang mit Personalabgängen (TEUR 484) und durch die Saldierung der Personalkostenzuschüsse aus Förderprojekten (T€ 109) bei gleichzeitigem Anstieg der allgemeinen Personalaufwendungen von TEUR 536. Die hinzugekommenen Personalaufwendungen der DATRON-Technology s.r.o. sind in diesem Betrag mit TEUR 186 enthalten. In Relation zu den Umsatzerlösen betrug die Personalquote rund 33%, im Vorjahr 32%.

Die Aufwendungen für Abschreibungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 365 (+40%), dies im Wesentlichen durch die Abschreibungen auf die neu erworbenen Werkzeugmaschinen der DATRON Tool Technology GmbH. Sie beinhalten die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, auf Sachanlagen und die Sofortabschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter.

Der Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhte sich um TEUR 849. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg bei den Raumkosten (+TEUR 156) aufgrund der Anmietung neuer Flächen u.a. für das Werkzeuglager, dem Anstieg der EDV Kosten (+TEUR 450), dies im Wesentlichen bedingt durch höhere Aufwendungen für IT-Dienstleistungen, hauptsächlich durch Cloud Dienste. Höhere Aufwendungen gab es ebenfalls bei den Versicherungen und Beiträgen (+TEUR 27), den Kosten für die Warenabgabe (+TEUR 86), diese im Wesentlichen bedingt durch höhere Frachtkosten, bei der Zuführung von Wertberichtigungen (+TEUR 95), sowie bei den Werbe- und Reisekosten (+TEUR 257), dies überwiegend durch den Aufwand für Leitmesse IDS und EMO. Geringere Aufwendungen gab es bei den Fremdleistungen (./ TEUR 35), im Wesentlichen durch den reduzierten Einsatz von Fremdpersonal sowie den Rechts- und Beratungskosten (./ TEUR 209), dies im Wesentlichen bedingt durch die Beendigung von Beraterverträ-

gen. Die sonstigen verschiedenen Aufwendungen reduzierten sich ebenfalls (./ TEUR 62). Der Anteil der DATRON-Technology s.r.o an den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beträgt TEUR 345. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei rund 16% der Umsatzerlöse (VJ 13%).

Insgesamt kann der DATRON Konzern für den Berichtszeitraum ein Ergebnis nach Steuern von TEUR 2.805 und einen Jahresüberschuss von TEUR 2.790 ausweisen.

b) Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände um TEUR 878 (+18%), im Wesentlichen bedingt durch Investitionen in die Werkzeugmaschinen der DATRON Tool Technology GmbH (TEUR 442), in sonstige technische Anlagen und Maschinen (TEUR 231), in die Grundstücke der DATRON AG (TEUR 542), in Kraftfahrzeuge (TEUR 172) in Bauten auf fremden Grundstücken (TEUR 56), in IT Software (TEUR 247) sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 40) bei gleichzeitiger Reduzierung aufgrund der planmäßigen Abschreibung (TEUR 1.284). Das Anlagevermögen der DATRON-Technology s.r.o ist mit TEUR 130 enthalten.

Die Investitionsquote (Investitionen in Sachanlagen/Sachanlagen) betrug 21%.

Die Abschreibungsquote (Abschreibungen auf Sachanlagen und geringwertige Wirtschaftsgüter/Sachanlagen) betrug 10%.

Die Finanzanlagen reduzierten sich bei den Wertpapieren des Anlagevermögens und sonstigen Ausleihungen um TEUR 342 (-97%).

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um TEUR 1.561 (+5,2%), im Wesentlichen resultierend aus dem Anstieg des Vorratsbestandes (TEUR 2.350), dies im Wesentlichen durch den Anstieg bei den Demomaschinen des Vorratsvermögens den vorgebauten Baugruppen und dem Anstieg bei den geleisteten und erhaltenen Anzahlungen auf Vorräte, sowie dem Anstieg bei den sonstigen Vermögensgegenständen (TEUR 346), im Wesentlichen Forderungen an Versorgungswerken sowie dem Rückgang bei den Forderungen aus Lieferungen- und Leistungen (TEUR 11). Die liquiden Mittel reduzierten sich um TEUR 1.124.

Die Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich um TEUR 276 (+88%).

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung reduzierte sich um TEUR 29 (-3,4%), im Wesentlichen durch die Erhöhung der verpfändeten Finanzanlagen bei gleichzeitiger Erhöhung der saldierten Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen.

Der Kapitalbedarf unseres Unternehmens ist im Wesentlichen eigenfinanziert. Es bestehen keine Bankverbindlichkeiten.

Die Rückstellungen reduzierten sich um TEUR 135 (-14%) bei den Steuerrückstellungen und um TEUR 514 (-20,8%) bei den sonstigen Rückstellungen. Die wesentlichen Rückstellungen betrafen Personal und Steuern sowie Gewährleistungsverbindlichkeiten und Drohverlustrückstellungen bei den verpfändeten Finanzanlagen.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um TEUR 1.304 (+49%). Dies betrafen im Wesentlichen die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 284) für die Finanzierung des Maschinenparks der DATRON Tool Technology GmbH, die Erhöhung bei den Lieferungen und Leistungen (TEUR 400) sowie der sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 629). Diese im Wesentlichen aufgrund von Kaufpreisverbindlichkeiten für die erworbenen Grundstücke (TEUR 331) aus kreditorischen Debitoren (TEUR 165) und sonstigen verschiedenen Verbindlichkeiten (TEUR 133).

Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme um TEUR 2.343 (+7%) auf TEUR 37.655, darin enthalten ist die Bilanzsumme der neuen Beteiligung DATRON-Technology s.r.o mit TEUR 1.163.

Die Investitionen des Geschäftsjahres betrafen im Wesentlichen Ersatzinvestitionen.

Unsere Finanzpolitik und die Liquiditätssituation sind darauf ausgerichtet, alle Verpflichtungen stets termingerecht und gegebenenfalls unter Skontoabzug zu erfüllen.

c) Kennzahlen, die der Unternehmenssteuerung dienen

Kennzahl	Ermittlung	2019	2018
Pro-Kopf-Umsatz	Durchschnittliche Mitarbeiterzahl/Umsatzerlöse	T€ 196	T€ 203
Umsatzrentabilität	Gewinn vor Steuern/Umsatzerlöse	7,2%	9,2%
Kapitalumschlag	Umsatzerlöse/Gesamtkapital	1,4	1,6
Return on Investment (ROI)	Gewinn vor Steuern/Gesamtkapital	10,3%	14,5%
Gesamtkapitalrentabilität	EBIT/Gesamtkapital	10,3%	14,5%
Cashflow zu Umsatz	Cashflow/Umsatzerlöse	-2,2%	6,1%
Materialumschlag	Materialaufwand/Roh-Hilfs- und Betriebsstoffe	5,0	5,3
Abschreibungsquote	Abschreibung auf Sachanlagen und GWG/Sachanlagen	24,5%	22,0%
EBIT-Marge	EBIT/Umsatzerlöse	7,2%	9,2%
Days Sales Outstanding	Forderungen aus LuL/Umsatzerlöse * 365	48	46
Eigenkapitalrendite (ROE)	(Gewinn nach Steuern/Eigenkapital) * 100 %	9,1%	12,1%
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Gesamtkapital	81,6%	82,3%
Rückstellungsquote	Rückstellungen/Gesamtkapital	7,6%	10,2%
Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel/kurzfristiges Fremdkapital	171,7%	168,1%
FuE-Quote	FuE Aufwand/Umsatzerlöse	7,1%	7,0%

Insgesamt hat sich die VFE (Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage) im abgelaufenen Geschäftsjahr für die DATRON Gruppe analog der Gesamtbranche leicht negativ entwickelt. Die dem Kapitalmarkt kommunizierten Planwerte im Hinblick auf die Umsatz- als auch Ertragslage konnten nicht erreicht werden, die Cash-Situation des Unternehmens entwickelte sich ebenfalls leicht negativ ist aber insgesamt noch auf einem sehr guten Level. Im Jahresverlauf 2019 zeigten sich auf Quartalsebene zyklische Schwankungen, die aber eher typisch für den Geschäftsverlauf innerhalb eines Kalenderjahres für die DATRON sind. Gründe hierfür liegen unter anderem in der zeitlichen Struktur der teilweise marktbestimmenden Fachmessen. Diese finden häufig im dritten Quartal des Kalenderjahres statt und haben in der Regel steigende wirtschaftliche Kennzahlen in den folgenden Monaten zur Folge.

Sonstige Abweichungen gegenüber den Einschätzungen im Geschäftsverlauf im Lagebericht 2018 haben sich nicht ergeben.

„Gut ausgebildete und erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Marktteilnahme. Ihre Leistungen, ihre Fähigkeiten und ihr engagierter Einsatz tragen erheblich dazu bei, dass wir ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit erreichen. Gerade im Anlagen- und im Maschinenbau sind technische Fachkräfte gesucht. Es ist eine intensive Ausbildung unseres Personals erforderlich. Die geringe Fluktuation und eine hohe Identifikation der Mitarbeiter mit unserem Unternehmen gewährleisten als maßgebliche, nicht finanzielle Leistungsindikatoren einen nachhaltigen Unternehmenserfolg (CEO).“

4. Prognosebericht sowie Chancen und Risiken

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) rechnet mit einem deutlichen Konjunkturunbruch in 2020, auf den eine starke Gegenbewegung folgt. Voraussetzung für diese Erholung ist, dass die Corona-Pandemie zur Jahresmitte abflaut, was den Weg für spürbare wirtschaftliche Aufholeffekte in der zweiten Jahreshälfte ebnet. Die sich am Horizont zaghaft andeutende Belebung der deutschen Konjunktur findet also zunächst ein jähes Ende. Stattdessen dürfte die Industrie infolge der Corona-Pandemie tiefer in die Rezession rutschen. Auch die Binnenwirtschaft, die bislang verlässliche Stütze der konjunkturellen Entwicklung war, gerät zunehmend unter Druck. Da global mit drastischen Rückgängen der Wertschöpfung zu rechnen ist, sind auch vom Welthandel derzeit keine positiven Impulse zu erwarten. Insgesamt dürfte das BIP 2020 um 0,1 % schrumpfen. Im ersten Quartal dürfte im beschriebenen Szenario das BIP um 0,4 % und im zweiten Quartal um 1 % schrumpfen, bevor ab dem dritten Quartal die Gegenbewegung einsetzt und das BIP zum Jahresende 2020 wieder nahezu sein Vorjahresniveau erreicht hat. Eine erhöhte Anzahl an Arbeitstagen im vierten Quartal begünstigt eine derartige Entwicklung.

Der Deutsche Maschinen- und Anlagenbau rechnete für 2020 auch vor Ausbruch der Corona-Krise mit einem erneuten Rückgang der Produktion. Der Auftragseingang lag 2019 mit 9 % im Minus. Im Januar 2020 übertraf er sein Vorjahresniveau um 7 %. Auch wenn das Plus hauptsächlich durch Großanlagengeschäft verursacht worden war, zeigte sich doch im saisonbereinigten Kurvenverlauf der letzten Monate, dass der Auftragseingang allmählich auf der Talsohle angelangt war. Dies wurde dadurch gestützt, dass einige Frühindikatoren ebenfalls auf der Talsohle angelangt waren. Der Rückgang der Produktion wäre daher mit einem Minus von 2 % (ursprüngliche Prognose vom Herbst 2019) einigermmaßen moderat ausgefallen.

Der Ausbruch der Corona-Krise kommt zu einer Zeit, die durch zahlreiche strukturelle Umbrüche und durch eine auch konjunkturell stark geschwächte Weltkonjunktur geprägt ist. Die durch Corona verursachten Verwerfungen entstehen gleich an mehreren Fronten: Die Nachfrage nach Maschinen leidet, da potenzielle Investoren sich mit der Auftragsvergabe zurückhalten werden und das Angebot an Maschinen leidet, weil zahlreiche Lieferketten reißen. Die Folgen dieser und auch anderer Beeinträchtigungen sind nicht wirklich zuverlässig kalkulierbar. Der VDMA hat seine Produktionsprognose im März auf minus 5% revidiert. Bei dieser Prognose ist unterstellt, dass das Coronavirus die wirtschaftliche Aktivität vor allem in der ersten Jahreshälfte spürbar dämpft. Ihr haftet auch nicht zuletzt deswegen ein hohes Maß an Unsicherheit an.

Für die DATRON Gruppe ergeben sich für das Jahr 2020 unterschiedliche Chancen und Risiken, die den unternehmerischen Erfolg beeinflussen können. Branchenspezifische und unternehmensstrategische Chancen ergeben sich für unsere Gruppe aus dem vorhandenen Spektrum von technologisch und qualitativ führenden Produkten. Durch ein systematisches Chancen- und Risikomanagement wird die Auswirkung von eintretenden Risiken früh erkannt und entsprechend durch Gegenmaßnahmen eingedämmt. Chancen, wie zum Beispiel gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Chancen, werden ebenso z.B. durch entsprechende Marketinganalysen identifiziert und anschließend fokussiert.

Angesichts der Unsicherheit über den weiteren Verlauf, die Dauer sowie die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist es für die DATRON Gruppe zum derzeitigen Zeitpunkt allerdings nicht möglich, eine Einschätzung der vorhandenen Risiken sowie Chancen anzugeben. Sämtliche Risiken und Chancen werden von der Corona-Pandemie überschattet bzw. maßgeblich beeinflusst. Die Dauer der Einschränkungen für das öffentliche Leben und die Schwere der Beeinträchtigung für die Wirtschaft lassen sich derzeit weder für das Inland noch für die relevanten ausländischen Märkte für die DATRON Gruppe abschätzen. Somit lässt sich die Entwicklung des Geschäftsverlaufs 2020 für die DATRON Gruppe derzeit nicht seriös prognostizieren.

5a. Risikoberichterstattung

Der unternehmensweiten Risikobegrenzung (IKS) misst die DATRON Gruppe einen hohen Stellenwert bei. Das Risikomanagement der DATRON Gruppe hat das Ziel, potenzielle Risiken sehr frühzeitig zu identifizieren, zu klassifizieren und systematisch zu erkennen, um durch geeignete Maßnahmen drohenden Schaden für das Unternehmen abzuwenden und eine Bestandsgefährdung auszuschließen. Das Risikomanagement soll jederzeit sicherstellen, dass finanzielle Risiken, Rechtskonformitäts und Sicherheitsrisiken auf einem für das Unternehmen tragbaren Niveau gehalten werden. Zur Überwachung und Steuerung der relevanten Risiken wird ein wöchentliches Risikomanagement-System mit einer aussagekräftigen Analyse der wichtigsten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz genutzt. Abweichungen und Besonderheiten werden dadurch zeitnah festgestellt und unterstützen den Vorstand dabei, Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen und wirksame Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Operative Risiken, die in den Bereichen Einkauf, Produktion, Service, Logistik und F&E möglicherweise entstehen können, werden durch Kontrollmechanismen des Qualitätsmanagementsystems (QM) der DATRON AG frühzeitig erkannt und offengelegt, so dass ein rasches Handeln und Gegensteuern ermöglicht wird. Das QM-System sichert zudem einen gleichbleibenden Standard des Workflows. Die gleichbleibende Qualität der Produkte und des Service der DATRON AG wird dadurch sichergestellt.

Darüber hinaus räumt die DATRON Gruppe dem Forderungsmanagement und der Planung der liquiden Mittel höchste Priorität ein. Die Forderungslaufzeit (DSO) reduzierte sich zum Stichtag 31.12.2019 auf 48 Tage (Vorjahr 46 Tage). Die regelmäßige Forderungsbestands- und Forderungsstrukturanalyse sind die Basis für die sehr geringen Forderungsausfälle. Währungsrisiken bestehen grundsätzlich nicht, da die Geschäfte der DATRON Gruppe weltweit in Euro fakturiert werden. Die Planung und Überwachung der liquiden Mittel erfolgen wöchentlich mit rollierenden 3-Monats Forecasts.

Die DATRON Gruppe wird sich auch in Zukunft auf die permanente Optimierung des Risikomanagements konzentrieren.

5b. Preisänderungs-, Ausfall- und Lieferrisiken

Preisänderungsrisiken, denen teils auch nur bedingt begegnet werden kann, bestehen sowohl im Einkauf als auch im Verkauf. Allerdings werden absehbare Lieferkontingente und Produkte teilweise durch längerfristige Einkaufsvereinbarungen abgesichert. Die DATRON AG überprüft regelmäßig zudem die Bonität der A-Lieferanten und vergrößert die Zuliefererbasis, um dem Anspruch nach jederzeitiger Lieferfähigkeit sowie dem Qualitätsstandard der DATRON AG gerecht zu werden. Systemseitig wurde der Beschaffungsprozess durch eine Engpassbetrachtung optimiert.

Mühlthal, den 30.03.2020

gez. Dr. rer.pol. Arne Brüsch
Vorstandsvorsitzender (CEO)

gez. Michael Daniel
(CFO)

gez. Thomas Frank
(CSO)

gez. Dr. Robert Rost
(CTO)

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 2019 (NACH DRS21)

VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	2.790	3.485
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.284	919
- Zuschreibungen zu Sachanlagen	-166	
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	-23
+ Zuführung zu Rückstellungen	924	1.797
- Auflösung von Rückstellungen	-71	-44
- Cashwirksamer Verbrauch der Rückstellungen	-1.322	-1.281
+ Abnahme der Vorräte	0	540
- Zunahme der Vorräte	-2.165	
+ Zunahme erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	215	570
- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	-144
+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	
- Zunahme der Sonstigen Vermögensgegenstände	-347	-11
- Rückgang erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	-905
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	400	
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	-544
+ Zunahme der Verbindlichkeiten gg Kreditinstituten	284	
- Zunahme anderer Aktiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-245	
+ Abnahme anderer Aktiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		89
+ Zugang anderer Passiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	100	10
- Zinserträge	-97	-50
+ Ertragssteueraufwand	1.337	1.608
- Ertragssteuerzahlungen	-1.517	-989
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.416	5.027
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	72	54
+ Einzahlungen für abgegangene Demomaschinen der Sachanlagen	0	946
- Auszahlungen für erstellte Demomaschinen des Vorratsvermögens	-390	-1.142
- Auszahlungen für Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-247	-241
- Auszahlungen für Investitionen in den Fuhrpark	-228	-238
- Auszahlungen für Investitionen in Gebäude	-56	-230
- Auszahlungen für Investitionen in Grundstücke	-542	
- Auszahlungen für Investitionen in Technische Anlagen und Maschinen	-671	-710
- Auszahlungen für sonstige Gegenstände des Sachanlagevermögens	-324	-494
+ Erhaltene Zinsen	110	89
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.276	-1.966
- Auszahlungen an Aktionäre	-799	-801
+ Einzahlungen in Stammkapital	0	20
+ Auflösungen Stammkapital		10
- Auszahlungen für den Erwerb von eigenen Anteilen	-440	-200
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von eigenen Anteilen	86	99
+ Einzahlung aus der Gewährung von Darlehen durch Kreditinstitute	400	600
+ Einzahlung aus der Gewährung von Darlehen durch Gesellschafter	100	200
+ Einzahlung aus sonstigen Ausleihungen	100	
- Auszahlungen aus sonstigen Ausleihungen		-100
+ Einzahlung aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	242	353
- Gezahlte Zinsen	-62	-31
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	109	177
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-264	327
Summe der Cashflows	-1.124	3.388
+ Finanzmittelfonds am 01.01.2019	10.486	7.098
Finanzmittelfonds am 31.12.2019	9.362	10.486

DATRON AG, Mühlthal

KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVA	31.12.2019	31.12.2018
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	350.762,95	296.016,90
	<u>350.762,95</u>	<u>296.016,90</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.555.949,86	1.122.348,69
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.307.010,74	879.500,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.596.916,69	1.634.965,17
	<u>4.459.877,29</u>	<u>3.636.814,84</u>
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	242.105,86
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	100.000,00
	<u>0,00</u>	<u>342.105,86</u>
	<u>4.810.640,24</u>	<u>4.274.937,60</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.954.760,21	4.893.021,42
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.498.485,10	3.613.277,60
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.862.631,03	3.667.629,03
4. Geleistete Anzahlungen	316.435,35	332.447,35
5. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-355.298,47	-569.957,38
	<u>14.277.013,22</u>	<u>11.936.418,02</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.040.930,86	7.052.382,38
2. Sonstige Vermögensgegenstände	758.338,60	411.467,85
	<u>7.799.269,46</u>	<u>7.463.850,23</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	9.361.990,57	10.486.197,67
	<u>31.438.273,25</u>	<u>29.886.465,92</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	257.424,92	231.772,04
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	809.228,03	838.035,58
E. Aktive latente Steuern	330.000,00	80.000,00
	<u>37.645.566,44</u>	<u>35.311.211,14</u>

PASSIVA**31.12.2019****31.12.2018**

	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.000.000,00	4.000.000,00
Eigene Anteile	<u>-46.980,00</u>	<u>-14.500,00</u>
Eingefordertes Kapital	3.953.020,00	3.985.500,00
II. Kapitalrücklage	9.410.044,82	9.406.739,78
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	237.455,36	237.455,36
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00	-157.476,54
3. Andere Gewinnrücklagen	<u>14.821.640,86</u>	<u>12.197.446,44</u>
	15.059.096,22	12.277.425,26
IV. Nicht beherrschende Anteile	-8.237,22	-10.803,52
V. Konzernbilanzgewinn	<u>2.328.459,11</u>	<u>3.398.093,34</u>
	<u>30.742.382,93</u>	<u>29.056.954,86</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	830.576,38	965.302,41
2. Sonstige Rückstellungen	<u>2.113.659,50</u>	<u>2.627.841,31</u>
	<u>2.944.235,88</u>	<u>3.593.143,72</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 210.691 (VJ: T€ 163)	884.052,54	600.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.448.340 (VJ: T€ 1.048)	1.448.340,07	1.047.912,68
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.508.693 (VJ: T€ 899)	1.608.693,02	998.701,88
- davon aus Steuern: € 334.326 (VJ: T€ 443)	<u>3.941.085,63</u>	<u>2.646.614,56</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>17.862,00</u>	<u>14.498,00</u>
	<u>37.645.566,44</u>	<u>35.311.211,14</u>

DATRON AG, Mühlthal

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

	2019 Euro	2018 Euro
1. Umsatzerlöse	53.784.998,99	55.721.466,04
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.784.623,27	588.323,95
3. Sonstige betriebliche Erträge	120.897,14	494.930,82
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-22.986.053,55	-24.278.740,24
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.019.657,50</u>	<u>-979.345,61</u>
	<u>-24.005.711,05</u>	<u>-25.258.085,85</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-15.062.515,82	-15.170.870,62
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € -195.314 im Vorjahr T€ -175	<u>-2.953.388,33</u>	<u>-2.684.232,70</u>
	<u>-18.015.904,15</u>	<u>-17.855.103,32</u>
6. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-192.514,80	-118.508,20
b) Abschreibungen auf andere Anlagen, BGA	<u>-1.091.421,23</u>	<u>-800.664,79</u>
	<u>-1.283.936,03</u>	<u>-919.172,99</u>
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-8.489.258,89</u>	<u>-7.639.905,99</u>
8. Betriebsergebnis / EBIT	<u>3.895.709,28</u>	<u>5.132.452,66</u>
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	184.074,55	346,48
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	106.951,14	93.338,82
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-180.453,29	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-139.598,45	-107.462,76
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-1.062.088,48</u>	<u>-1.608.394,17</u>
14. Ergebnis nach Steuern	<u>2.804.594,75</u>	<u>3.510.281,03</u>
15. Sonstige Steuern	-14.675,01	-25.573,94
16. Konzernjahresüberschuss	<u>2.789.919,74</u>	<u>3.484.707,09</u>
17. Gewinnausschüttung	-798.604,00	-797.100,00
18. Einstellung in Gewinnrücklage	-3.100.000,00	-2.750.000,00
19. Nicht beherrschende Anteile	38.584,40	46.249,33
20. Sonstige Veränderungen	465,63	-2.891,63
21. Bilanzgewinn	<u>2.328.459,11</u>	<u>3.398.093,34</u>

DATRON AG

Sitz:

In den Gänsäckern 5
64367 Mühlthal

Registergericht Darmstadt
HRB 86874

Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Gemäß § 297 HGB, § 18 AktG legt die Gesellschaft den folgenden Anhang vor

- Konzernstichtag ist nach § 299 Abs. 1 HGB der Stichtag des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft. Grundlage für die Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bilden die zum 31.12.2019 nach einheitlichen Grundsätzen aufgestellten Jahresabschlüsse dieser Unternehmen.
- Für die Erstellung des Konzernabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend, wobei die Bewertung dem Grundsatz der „Einheitlichen Bewertung“ nach § 308 HGB folgt.
- Die Konsolidierung erfolgt unter Beachtung der Vorschriften der §§ 290 bis 315 a HGB.
- Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach § 301 HGB.
- Sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen sind gemäß § 303 Abs. 1 HGB gegenseitig aufgerechnet.
- Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wird nach § 305 Abs. 1 HGB vorgenommen.
- Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften der §§ 298 ff HGB aufgestellt.
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden in Übereinstimmung mit den §§ 242 bis 256 und 264 bis 286 HGB sowie 150 ff. AktG aufgestellt.
- Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem gemäß § 275 Abs. 2 HGB vorgesehenen Gesamtkostenverfahren und § 158 AktG.
- Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 01.01.2017.

Konsolidierungskreis

Die in diesen Konzernabschluss neben der Muttergesellschaft auf Grundlage der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen sind in nachfolgender Aufstellung aufgeführt:

Name der Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Anteil in %
DATRON France SAS	Primavera Park, Promery 54 Allee Primavera 74370 Pringy Frankreich	€ 37.000,00	100%
DATRON Austria GmbH	Ramsau 149 8972 Ramsau am Dachstein Österreich	€ 35.000,00	60%
DATRON Tool Technology GmbH	Am Raupenstein 12 64678 Lindenfels Deutschland	€ 100.000,00	80%
DATRON-Technology s.r.o	A. Hlinku 2 96212 Detva Slowakei	€ 10.000,00	80%

Die DATRON-Technology s.r.o hält darüber hinaus einen 100% Anteil an der DATRON-Technology s.r.o Tschechien, daher hält die DATRON AG an dieser Gesellschaft einen mittelbaren Anteil von 80%. Das Stammkapital dieser Gesellschaft beträgt CZK 10.000. Die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz dieser Gesellschaft sind in der DATRON-Technology s.r.o (SVK) konsolidiert.

A. AKTIVSEITE DER BILANZ

1. Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Es wurde hauptsächlich die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Die geringwertigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden im Geschäftsjahr einzeln erfasst und in voller Höhe abgeschrieben. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert.
2. Der Ausweis des Anlagespiegels bzw. Anlagegitters erfolgt in der Anlage zum Anhang.
3. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu den Herstellkosten. Die Herstellkosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten die angemessenen und notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten. Auf länger lagernde Bestände werden sachgerechte Abwertungen vorgenommen, die Vorräte unterliegen der verlustfreien Bewertung. Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt. Die Bewertung steht im Einklang mit § 255 Abs.2. HGB.
4. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ausgehend vom Nennwert unter Beachtung eines eventuellen Ausfallrisikos bewertet worden.
5. Die übrigen Forderungen und Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert bewertet worden.
6. Die sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf T€ 758 (VJ T€ 411) und beinhalten Forderungen gegenüber Versorgungswerken (T€ 184), Bonusansprüchen gegenüber Lieferanten (T€ 57), Forderungen aus Kautionszahlungen (T€ 107), Forderungen aus Steuern (T€ 271), Forderungen gegenüber Personal (T€ 49) sowie diverse sonstige Posten (T€ 90).
7. Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr mit Ausnahme der Kautionsforderungen in Höhe von T€ 107.
8. Der Bestand an liquiden Mitteln wurde zum Nominalwert angesetzt.
9. Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten vorausbezahlte, das neue Geschäftsjahr betreffende Aufwendungen.
10. Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gemäß 246 Abs. 2 Satz 3 HGB setzt sich per 31.12.2019 wie folgt zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Aktivseite		
Finanzdepot, Verpfändet zur Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen gem. § 246 Abs 2 HGB Anschaffungskosten zum 31.12.19 = T€ 1.136	1.360	1.177
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	70	65
Deckungsvermögen Rückdeckungsversicherung für Zeitwertkonten mit Garantie gem. §246 Abs.2 HGB	498	541
Saldo Aktivseite	1.928	1.783
Passivseite		
Pensionsrückstellung gem. BilMoG zum 31.12.2019	707	562
Rückstellung aus Verpflichtungen aus Zeitwertkonten, Bruttobetrag € 498.663,34, abgezinst auf durchschnittlich 9 Jahre mit einem Zinssatz von 1,48%	412	383
Saldo Passivseite	1.119	945
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	809	838

11. Es wurden aktive latente Steuern in Höhe von T€ 330 angesetzt, diese wurden wie folgt ermittelt:
 Latente Steuern aus Zwischengewinneliminierung gem. § 306 HGB mit T€ 72.
 Latente Steuern aus Verlustvorträgen in Höhe T€ 155.
 Latente Steuern aus Rückstellungen in Höhe von T€ 103.

Bei der Ermittlung kam ein Gruppendurchschnittssteuersatz von 28,31 % zur Anwendung.

B. PASSIVSEITE DER BILANZ

12. Das gezeichnete Kapital des Mutterunternehmens i.H.v. € 4.000.000,00 ist zum Nennbetrag bilanziert. Es besteht aus 4.000.000 Stückaktien zum Nennwert von je einem Euro.
13. Die Konzernergebnisverwendung ist in dem Konzern-Eigenkapitalspiegel des Geschäftsjahres 2019 dargestellt.
14. Der Vorstand des Mutterunternehmens ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 25. Juni 2020 durch Ausgabe neuer Stammaktien in Form von Stückaktien gegen Bar und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 2.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015).
15. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrages. Die Rückstellungen mit einer Laufzeit größer 1 Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst. Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Steuerrückstellungen	831	965
Garantieleistungen	57	585
Urlaubsansprüche	356	295
Berufsgenossenschaft	93	93
Abschlussprüfung und Steuerberatung	65	70
noch nicht berechnete Lieferungen	88	138
Personalverpflichtungen	465	1.107
Sonstige Rückstellungen	489	340
	<u>2.944</u>	<u>3.593</u>

Die sonstigen Rückstellungen enthalten eine Drohverlustrückstellung in Höhe von T€ 174 für den erwarteten Realisierungsverlust des zum Zeitwert zu bilanzierenden Finanzdepots (siehe Pos.10).

16. Die Pensionsrückstellungen wurden nach der Projected-Unit-Credit (PUC) Methode bewertet, mit einem Rechnungszins von 2,79% und unter Zugrundelegung der biometrischen Annahmen gemäß den Heubeck Richttafeln 2018 G ermittelt. Trendannahmen wurden nicht getroffen. Der Erfüllungsbetrag beträgt zum 31.12.2019 T€ 707. Die Pensionsrückstellung wurde gem. Ziffer 13 dieses Anhangs mit den Vermögensgegenständen des Deckungsvermögens saldiert.
17. Nach § 253 Absatz 6 HGB muss der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag in Form der Differenz zwischen dem Erfüllungsbetrag mit dem 10-Jahresdurchschnitts und dem 7-Jahresdurchschnittssatz ermittelt werden. Der Unterschiedsbetrag betrug zum Stichtag 31.12.2019:

	Erfüllungsbetrag	Erfüllungsbetrag	Unterschiedsbetrag
	10-Jahresdurchschnittszinssatz	7-Jahresdurchschnittszinssatz	§ 253 Absatz 6 HGB
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive Anwärter	707	852	144
Rechnungszinssatz	2,7900 % p.a.	2,0200 % p.a.	

18. Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte mit Ausnahme der Dienstleistungsrechnungen. Die Bankverbindlichkeiten sind durch Sicherungsübereignungen der entsprechend finanzierten maschinellen Anlagen besichert.
19. Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

20. Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeitenspiegel

	31.12.2019 TEUR	davon Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	mehr als 1 Jahr	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.448	1.448	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	884	211	673	0
sonstige Verbindlichkeiten	1.609	1.509	100	0
▪ davon aus Steuern	334	334	0	0
▪ davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	68	68		
Verbindlichkeiten	3.941	3.204	737	0

21. Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen für die genutzten Immobilien (T€ 1.218 p.a.) aus KFZ-Leasingverträgen (T€ 168) und aus sonstigen Leasingverpflichtungen für Büro- und Geschäftsausstattung (T€ 326). Es bestehen keine nichtbilanziellen Verbindlichkeiten für Altersversorgung oder gegenüber verbundenen oder assoziierten Unternehmen.

C. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt (§ 275(1) HGB).
2. Die Umsatzerlöse wurden gemäß den Vorschriften des BilRUG (§277 Abs. 1 HGB) ermittelt.

Die Umsatzaufteilung nach Tätigkeitsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	2019 TEUR	2018 TEUR
DATRON Maschinensysteme	33.252	35.671
CNC- /Dental-Fräswerkzeuge	10.251	10.770
After Sales Service und Sonstige	9.577	8.737
Sonstige Erlöse gem. BilRUG	705	543
Nettoumsatzerlöse	53.785	55.721

Die regionale Verteilung der Umsatzerlöse (ohne sonstige Erlöse BilRUG) war wie folgt:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Deutschland	25.496	30.621
Europäische Union	16.278	14.547
Europäisches Ausland inkl. Russland	3.894	3.224
USA/Kanada	5.581	4.884
Asien	837	1.029
Sonstige	994	874
Nettoumsatzerlöse	53.080	55.179

3. Der Personalaufwand betrug für Löhne und Gehälter T€ 15.062 (VJT€ 15.171) und für soziale Aufwendungen T€ 2.953 (VJT€ 2.684), davon für Altersversorgung T€ 195 (VJT€ 190).
4. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf T€ 121 (VJT€ 495). Hierin enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von (T€ 74) und sonstige verschiedene Erträge (T€ 47). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Vorjahr Personalkostenzuschüsse aus Förderprojekten (T€ 177). Diese werden seit 2019 im Personalaufwand saldiert (T€ 109). Die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres enthielten außerdem periodenfremden Erträge aus der Wertberichtigungen der Forderungen in Höhe von T€ 242.

5. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Raumkosten	1.819	1.668
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	442	417
Reparaturen und Instandhaltung	137	155
Fahrzeugkosten	514	390
Werbe- und Reisekosten	1.406	1.149
Kosten der Warenabgabe	1.379	1.323
EDV Kosten	1.028	577
Büro- und Kommunikationskosten	181	202
Fremdleistungen	584	619
Prüfungs-,Rechts- und Beratungskosten	327	535
Sonstige Aufwendungen	672	605
	<u>8.489</u>	<u>7.640</u>

Die Fremdleistungen betrafen überwiegend Dienstleistungen im Bereich Verpackungsdienste (T€ 107), externe Entwicklungsdienste (T€ 48), Zeitarbeit (T€ 31) und sonstige verschiedene Dienstleistungen (T€ 398).

Die Sonstigen Aufwendungen betrafen Aufwendungen für Werkzeuge und Betriebsbedarf (T€ 97), für die Zuführung zur Pauschalwertberichtigung auf Forderungen (T€ 118) für Fortbildung (T€ 80), für Leasinggebühren und Kosten des Geldverkehrs (T€ 52), für Transportkosten (T€ 53), für Reinigungskosten (T€ 49) sowie sonstige verschiedene Aufwendungen (T€ 223).

6. Die Aufwendungen und Erträge aus der Saldierung gem. §246 Abs. 2 S.2 HGB setzen sich wie folgt zusammen:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Aufwand aus der Abzinsung der Rückstellungen für Zeitwertkonten	-71	-66
Zuführung zu Rückdeckungsansprüchen aus Lebensversicherungen	5	5
Fondserträge aus verpfändetem Vermögen	8	-89
Erträge aus Zuführung zum Rückdeckungsvermögen zum Zeitwert	174	0
Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen	-19	-18
Aufwand (-)/Ertrag aus der Saldierung von Pensionsverpflichtungen gem. § 246 Abs 2 HGB	<u>97</u>	<u>-168</u>

D. NACHTRAGSBERICHT

Bezüglich der Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, verweisen wir auf unsere Einschätzung bezüglich der Corona-Krise im Lagebericht.

E. ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat die folgende Verwendung des Bilanzgewinns der DATRON AG in Höhe von € 2.720.531,28 vor: Auszahlung einer Dividende in Höhe von € 395.302,00 Zuführung zu den Gewinnrücklagen in Höhe von € 2.300.000,00 und Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von € 25.229,28.

F. SONSTIGE ANGABEN

1. Als Mitglieder der Unternehmensorgane waren im Geschäftsjahr 2019 berufen:
 - Dr. rer. pol. Arne Brüsch. Herr Dr. Brüsch ist Vorstandsvorsitzender der DATRON AG und Präsident der DATRON France SAS und im Vorstand verantwortlich für den Bereich Personal.
 - Dipl.-Kfm. (FH) Michael Daniel. Herr Daniel ist stellvertretender Vorstandsvorsitzender der DATRON AG und Geschäftsführer bei der DATRON Austria GmbH und der DATRON Tool Technology GmbH und im Vorstand verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Verwaltung und Investor Relations.
 - Thomas Frank. Herr Frank ist Vorstand der DATRON AG für die Bereiche Vertrieb und Marketing.
 - Thorsten Müller. Herr Müller war bis 22.08.2019 Vorstand für die Bereiche Technik, Service und Produktion.
 - Dr. Robert Rost. Herr Dr. Rost ist seit 05.09.2019 Vorstand für den Bereich Technik, Service und Produktion

2. Der Aufsichtsrat der DATRON AG bestand zum Stichtag 31.12.2019:
 - Dr. Thomas Milde. Herr Dr. Milde ist Vorsitzender des Aufsichtsrats und Rechtsanwalt und Notar, wohnhaft in Griesheim.
 - Manfred Krieg. Herr Krieg ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, wohnhaft in Mühlthal.
 - Farid El-Nomany. Herr El-Nomany ist Unternehmensberater, wohnhaft in Idstein. Er übte die Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied bis zum 21.06.2019 aus.
 - Achim Kopp. Herr Kopp ist Geschäftsführer der KOPP Schleiftechnik GmbH in Lindenfels, wohnhaft in Lindenfels. Er ist seit dem 21.06.2019 Mitglied des Aufsichtsrats.
 - Prof. Dr.-Ing. Eberhard Abele. Herr Prof. Abele ist Leiter des Instituts für Produktionsmanagement, Technologie und Werkzeugmaschinen der TU Darmstadt, wohnhaft in Bühl.

3. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Wirtschaftsjahr 2019 T€ 1.126 (VJT€ 1.099).

4. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen T€ 22 (VJT€ 24).

5. Das Gesamthonorar des Wirtschaftsprüfers betrug T€ 39 davon für Abschlussprüfungsleistungen T€ 35 und für sonstige Leistungen T€ 4.

6. Die durchschnittliche Zahl der Konzernmitarbeiter betrug 2019 ohne Berücksichtigung der Vorstände und Auszubildenden (26) insgesamt 282 und verteilte sich wie folgt auf die Unternehmensbereiche:

	2019	2018
Vertrieb und Marketing	66	60
Finanzen und Verwaltung	46	40
Technik und Produktion	170	138
Gesamt	282	237

Mühlthal, den 30.03.2020

Dr. rer.pol. Arne Brüsch
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Michael Daniel
(CFO)

Thomas Frank
(CSO)

Dr. Robert Rost
(CTO)

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

VOM 01.01.2018 – BIS 31.12.2019

	Eigenkapital des Mutterunternehmens										Nicht beherrschende Anteile		Konzerneigenkapital	
	Korrigiertes gezeichnetes Kapital					Rücklagen					Summe Eigenkapital des Mutterunternehmens	Auf nicht beherrschende entfallende Gewinne		Summe
	Gezeichnetes Kapital	eigene Anteile	Summe	gesetzliche Rücklage	Rücklage für eigene Anteile	andere Gewinnrücklagen	Kapitalrücklage	Summe	Entwicklung Konzernbilanzgewinn					
Stand 31.12.2017	4.000.000,00	- 6.980,00	3.993.020,00	237.455,36	- 53.947,85	9.447.446,44	9.395.971,94	19.026.925,89	3.417.128,55	26.437.074,44	14.000,00	-	14.000,00	26.451.074,44
Kapitalerhöhung / -herabsetzung														
Einstellung nicht beherrschende Anteile														
Gewinn/- Verlust auf nicht beherrschende Anteile														
Erwerb eigener Anteile		- 15.000,00	- 15.000,00		- 184.765,22			- 184.765,22	43.357,70	- 199.765,22				- 199.765,22
Verkauf eigener Anteile		7480,00	7480,00		81.236,53		10.767,84	92.004,37		99.484,37				99.484,37
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen														
Ausschüttung														
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag														
Stand 31.12.2018	4.000.000,00	- 14.500,00	3.985.500,00	237.455,36	- 157.476,54	12.197.446,44	12.197.446,44	21.684.165,04	3.398.093,34	29.067.758,38	34.000,00	- 44.803,52	- 10.803,52	29.056.954,86
Kapitalerhöhung / -herabsetzung														
Einstellung nicht beherrschende Anteile														
Gewinn/- Verlust auf nicht beherrschende Anteile														
Erwerb eigener Anteile		- 40.000,00	- 40.000,00					- 40.000,00	38.584,40	38.584,40				-
Verkauf eigener Anteile		7520,00	7520,00				3.305,04	84.976,00		92.496,00				92.496,00
Einstellung in /Entnahme aus Rücklagen														
Sonstige Veränderungen														
Ausschüttung														
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag														
Stand 31.12.2019	4.000.000,00	- 46.980,00	3.953.020,00	237.455,36	0,00	14.821.640,86	14.821.640,86	24.466.141,04	2.328.459,11	30.750.620,15	75.150,70	- 83.387,92	- 8.237,22	30.742.382,93

KONZERN-ANLAGENSPIEGEL

ZUM 31.12.2019

	Anschaffungskosten		Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte			
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2019	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.095.219,83	247.260,85	0,00	0,00	1.342.480,68	799.202,93	192.514,80	0,00	991.717,73	296.016,90
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.095.219,83	247.260,85	0,00	0,00	1.342.480,68	799.202,93	192.514,80	0,00	991.717,73	296.016,90
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.993.076,63	597.935,24	0,00	0,00	2.591.011,87	863.343,10	164.334,07	0,00	7.384,84	1.122.348,69
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.045.488,01	670.762,68	0,00	0,00	1.716.250,69	165.987,03	243.252,92	0,00	409.239,95	879.500,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.573.275,79	551.805,57	505.142,86	598.278,42	6.218.216,92	3.945.695,46	683.834,24	204.501,08	4.621.300,23	1.634.965,17
Summe Sachanlagen	8.611.840,43	1.820.503,49	505.142,86	598.278,42	10.525.479,48	4.975.025,59	1.091.421,23	204.501,08	6.065.602,19	3.636.814,84
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	252.033,71	0,00	242.105,86	0,00	9.927,85	9.927,85	0,00	0,00	9.927,85	242.105,86
5. Sonstige Ausleihungen	100.000,00	0,00	100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00
6. Rückdeckungsansprüche	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	352.033,71	0,00	342.105,86	0,00	9.927,85	9.927,85	0,00	0,00	9.927,85	342.105,86
Summe Anlagevermögen	10.414.836,34	2.067.764,34	847.248,72	598.278,42	11.877.888,01	5.784.156,37	1.283.936,03	204.501,08	7.067.247,77	4.274.937,60

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

„An die DATRON AG

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der DATRON AG, Mühlthal, und ihrer Tochtergesellschaften (Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Konzernbilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der DATRON AG, Mühlthal, für das Geschäftsjahr 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit den Prüfungsregeln ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Karlsruhe, den 03. April 2020

RWM GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Weber
Wirtschaftsprüfer

Mumm
Wirtschaftsprüfer

DATRON AG
In den Gänsäckern 5
64367 Mühlthal, Germany

+49 (0) 61 51 - 14 19 - 0
IR@datron.de
www.datron.de